

Dresdner Journal

Abonnementpreise: In ganzem deutschen Reich: Jährlich 18 Mark.

Insertionsannahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresden Journals.

Verantwortliche Redaction: Oberredacteur Rudolf Gähler in Dresden.

Amtlicher Theil. Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern, die Jagdarten auf das Jagdjahr 1882/83 betreffend. Das Ministerium des Innern bringt hierdurch...

Nichtamtlicher Theil. Uebersicht:

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsnachrichten. (Neue Preussische Zeitung.) Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. München...

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Freitag, 11. August, Abends. (W. Z. B.) Der König Milan von Serbien traf heute Nachmittag hier ein und empfing den Besuch...

Feuilleton. Redigirt von Otto Sand.

Dresden, 12. August. Für Rechnung der Pröll-Heuer-Stiftung zur Erwerbung von Kunstwerken vorzüglicher deutscher lebender Künstler...

ägyptischen Liquidationsgesetz getroffenen Arrangements seien internationaler Natur; England sei nicht befaßt...

St. Petersburg, Freitag, 11. August, Abends. (W. Z. B.) Die Gesellschenschaft publizirt die für den Gehilfen des Ministers des Innern als Beweiser der Reichspolizei erlassene Instruktion...

St. Petersburg, Sonnabend, 12. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das dem auswärtigen Amte nahebedende 'Journal de St. Petersburg' schreibt...

Konstantinopel, Freitag, 11. August, Abends. (Corr.-Bür.) Die in der gestrigen Konferenzung bezüglich des Antrags Italiens abgegebenen Erklärungen...

Alexandrien, Sonnabend, 12. August. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Auf Anordnung des Gouverneurs von Alexandrien werden fortan ohne Paß eintreffende Personen...

Dresden, 12. August. Ende vorigen Monats tagte unter 'denkbar lebhaftester Beteiligung' der vierte deutsche Lehrertag...

Als Franz keine Miene machte, den Kermel hochzuschärgen und immer noch still und schweigend blieb, lenkte sie auf einmal den Blick, und ihr Auge wurde trübe...

Die Lippen Franzens waren so fest auf einandergepreßt, daß man meinte, sie möchten bluten; dann trat er vom Fenster zurück nach dem kleinen Tisch...

tag in Kassel. Die liberale Presse hat sich, wozu ja das der liberalen Publicistik zu Gebote stehende Hilfsmaterial hinlängliche Mittel bietet, demüthig...

Fragen wir zunächst, ob der deutsche Lehrertag durch sein Verhalten Veranlassung gegeben, daß die liberale Presse mit so hochgepannten Erwartungen auf ihn blicken darf...

brogeln auf einen Stuhl, zündete die Lampe an, rief einen Fegen Papier aus der Schreibtischmappe und ergriff mit zitternder Hand die Feder.

Stabsarzt Volksmagel besuchte heute schon in aller Frühe Franz v. Leuterich. Es geschah dies theils in Sachen des Duells, theils um wieder ein Mal einen Blick auf dessen Schramme zu werfen...

Franz fand sich von der Komik seines Arztes überrascht abgerumpelt, daß er Alles vermissend zu lächeln begann. Dann hob er die Flasche seinem radicalen Arzte zu und war bereit, seinen ärztlichen Verordnungen Folge zu leisten...

gewicht beruht das innerliche Glück, die geistige Wohlfahrt des Menschen. Dieses Gleichgewicht wird durch das Uebermaß des Wissens, und noch dazu eines unverdauten Wissens, getrübt...

Dieselben, die kirchenfeindliche Richtung verfolgenden Elemente sind es auch, welche vorzugsweise sich zu einer politischen Mission berufen glauben. Diefes in der letzten Zeit da und dort ausgesautes Streben...

Rit Bergvögel nahm Stabsarzt Volksmagel an der kleinen Stärkung Theil. Dabei erzählte er in seiner lauten und rapiden Weise von Beamten und Bräutigamen, wobei die beiden Frauen das Zimmer verließen.

Ich habe allen Respect vor Eurer amerikanischen Manier, eine Rippe von der Stange zu schiefen! Aber der Spöß wird was kosten? 'Wie meinen Sie das?' 'Das Duell gehört unter die verbotenen Früchte.'

'Wenn Sie hier nicht die Rechnung ohne den Wirth machen, Herr v. Leuterich, dann sind Sie thöricht aus der Bastard, denn drüben nimmt man nicht sehr genau. Wie wäre es, wenn Sie in den Wunsch des Oberleutenants v. Krowjew einwilligen? Und es soll dieses nur wegen Kurals und Stamm geschehen, denn Krowjew gibt die Geschichte eigentlich nichts mehr an, er muß ja quittiren.'